

Dorbildern angegeschlossen¹⁾, vielleicht kann man wahrscheinlich machen, daß auch der Waltharius dazu gehört, wenn er auch nicht so ausgiebig benutzt ist wie etwa Statius oder Pindarus Thebanus. Man vergleiche W. 1204 Postquam cuncta silere videt und G. B. 3, 42 Verum ubi cuncta silere vident: ich glaube, die Zusammenstellung der Wörter postquam bzw. ubi, cuncta, silere, videt bzw. vident (speziell bei silere die Funktion des Auges, wo man die des Ohres erwartet), ist so ungewöhnlich und auffallend, sonst wohl nirgends belegt²⁾, daß man m. E. einen Zusammenhang zwischen ihnen annehmen muß, zumal wenn sich ähnlich geartete Stellen noch mehrere finden. Welche der beiden Stellen die Priorität hat, ist hier kaum mit Sicherheit festzustellen. Wenn man mit Recht Aen. 3, 518 als Vorbild heranzieht Postquam cuncta videt caelo constare sereno, so würde sich die Waage zugunsten des Walthariusdichters neigen. Natürlich kann man hier Zufall annehmen wollen, aber andere Stellen warnen davor: W. 514 Cornipedem rapidum saevis calcaribus urget. G. B. 1, 228 Unus adest comitum ac rapidis calcaribus urgens equi latera. Vorbild ist hier Prudentius, Psych, 253f. rapidum calcaribus urget cornipedem. W. ist direkt von Prudentius abhängig³⁾, G. B. kann die Prudentiusstelle oder die daraus geflossene Walthariusstelle benutzt haben, an beiden steht das Wort rapidum, das G. B. dann freilich in anderm Sinne verwendet, aber ob er die Psychomachie, die ja dem Walthariusdichter in Fleisch und Blut übergegangen war, überhaupt gekannt hat, ist mehr als fraglich; benutzt hat er das Gedicht jedenfalls nicht⁴⁾ und so ist es doch höchst wahrscheinlich, daß die Wal-

¹⁾ Dgl. v. Winterfeld, Poetae 4, 355; Manilius, Gesch. d. lat. Lit. d. MA. 1, 633.

²⁾ Man vergleiche aber Nafo 2, 91, Poetae 1, 390 proelia cuncta silent.

³⁾ Auffällig ist hier der Anklang an Statius, Theb. 11, 452 saevis calcaribus urgent, sonst hat der Dichter keine Beziehung zu diesem.

⁴⁾ Man könnte Psych. 116 impatiensque morae und GB. 2, 93 iamque morae imp. vergleichen und schließen, daß er die Psych. kannte, aber die Phrase ist auch sonst verbreitet (z. B. Alchvine, Poetae 1, 173 D. 182) und schon die Wortstellung zeigt, daß G. B. direkt auf das Original, Juvenalis 6, 327 (von Winterfeld nicht notiert) zurückgeht. Daß der Dichter der G. B. die Apotheosis des Prud. kannte, würde ich nicht mit Winter-